

zitiert aus „Zentrum der Gesundheit“

Welche Gesundheitsbeschwerden sind durch Mobilfunkstrahlung möglich?

Mobilfunkmasten sind permanent aktiv und senden unaufhörlich hochfrequente Strahlung. Kein Mensch kann sich ihres Einflusses entziehen, so dass nahezu jedermann ihrer gesundheitsschädlichen Wirkungen ausgeliefert ist.

Abgesehen von Krebs können - laut Ärzte, Geobiologen und naturheilkundlich tätigen Therapeuten - von elektromagnetischen Feldern eine Vielzahl von Krankheiten verstärkt oder gar ausgelöst werden.

Nachfolgend eine Liste mit möglichen Gesundheitsbeschwerden, die sich als Resultat einer Belastung durch Mobilfunkstrahlung ergeben können:

- Genetische Mutationen
- Burn-Out-Syndrom
- Lernschwächen und Konzentrationsstörungen
- ADS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom)
- Hyperaktivität
- Innere Unruhe
- Angstzustände
- Schlaflosigkeit
- Kopfschmerzen
- Tinnitus
- Schwindel
- Hirnleiden
- Hormonelle Schwankungen
- Unfruchtbarkeit
- Demenz
- Herzbeschwerden
- Herzrhythmusstörungen schon bei 30 - 40jährigen (vielleicht einmal das Handy aus der Brusttasche nehmen?!)
- Chronische Rücken- und/oder Nierenbeschwerden (das Handy im Handygürtel getragen strahlt auf den unteren Rücken und die Nierenregion)

Die Tatsache, dass man für die meisten der aufgeführten Gesundheitsprobleme derzeit keine eindeutige Ursache kennt, sie aber in letzter Zeit immer häufiger auftreten - praktisch synchron mit dem Ausbau des Mobilfunknetzes - könnte hier auf mögliche Zusammenhänge hinweisen.

aus „Umwelt-Medizin-Gesellschaft“ 2014

Signifikanter Rückgang klinischer Symptome nach Senderabbau - eine Interventionsstudie

Hintergrund der vorliegenden Arbeit waren Befürchtungen, dass die chronische Exposition hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung, die von den Sendeantennen von Mobilfunkbasisstationen ausgehen, negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben könnte. Ziel war es, die möglichen negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bewohner einer Wohnanlage festzustellen, auf deren Dach zwei Mobilfunkbasisstationen montiert worden waren. Aus Gründen der Neutralität und um äußeren Druck zu vermeiden, wurde diese Studie ohne Drittmittel durchgeführt.

Methode: Untersucht wurden mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bewohner einer Wohnanlage, die von 1998 bis 2009 der Strahlung zweier auf dem Dach befindlichen Mobilfunksendeantennen ausgesetzt waren. Dazu wurden 107 der 122 Bewohner im Januar und November 2009 befragt und ärztlich untersucht, wobei die erste Untersuchung während des Sendebetriebs und die zweite Untersuchung drei Monate nach dem endgültigen Abbau der Sendeantennen stattfand. Basierend auf den Ergebnissen der Gesundheitsuntersuchung wurden der Gesundheitszustand der Bewohner und dessen Änderungen während und nach dem Sendebetrieb verglichen.

Ergebnis: In mehreren Fällen konnten signifikante gesundheitliche Auswirkungen nachgewiesen werden. Der Gesundheitszustand dieser Bewohner besserte sich nach Senderabbau, wobei von den Untersuchern keine anderen Faktoren erkannt werden konnten, die diese Verbesserung hätte erklären können. Diese Untersuchungen legen den Schluss nahe, dass auf hochfrequente elektromagnetische Strahlung zurückzuführende Auswirkungen auf die Gesundheit bei Menschen möglich sind, die unter Mobilfunkbasisstationen wohnen und arbeiten.

Schlussfolgerungen + Empfehlungen: Die Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes und Mobilfunkbasisstationen. Die Ergebnisse lassen die Installationen von Mobilfunkbasisstationen auf Wohnhäusern in Frage stellen.